

Interpellation FDP-Fraktion:**«St.Galler Spitäler: Leistungskonzentration bekämpft auch Fachkräftemangel**

Der Kantonsrat hat in der Novembersession 2020 die Erlasse der Vorlage «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» (nachfolgend Vorlage Spitalstrategie) verabschiedet. Damit wird die Zahl der Spitalstandorte der St.Galler Spitalverbunde nach der Übertragung des Spitals Walenstadt an das Kantonsspital Graubünden von neun auf letztlich vier reduziert. Die Konzentration der stationären Leistungen sichert die Qualität der Leistungserbringung und soll die Spitalverbunde jährlich um rund 46 Mio. Franken entlasten. Als Folge der Leistungskonzentration müssen die Kapazitäten an den Standorten Grabs und Wil angepasst werden. Die Bauvorhaben am Standort Grabs sind mit Blick auf die Beschlüsse zur Vorlage Spitalstrategie notwendig und sollen nach erfolgreicher Umsetzung positive Unternehmensergebnisse und damit die Rückzahlung des beanspruchten Darlehens ermöglichen.

Mit der Interpellation 51.22.94 reitet die SP-Fraktion einmal mehr eine Attacke auf die dringend notwendige Leistungskonzentration im St.Galler Spitalwesen. Einmal mehr will die SP mit fadenscheinigen Argumenten die völlig rückwärtsgerichteten Spitalstrukturen zementieren. Die Interpellantin stellt einen Zusammenhang zwischen der Weiterentwicklung der Spitalverbunde und dem in allen Branchen und insbesondere im Gesundheitswesen vorhandenen, akuten Personalmangel her. Diesen Zusammenhang gibt es nicht. Es dürfte eher umgekehrt sein: Der Fachkräftemangel wäre ohne Konzentration der Spitalstandorte noch ausgeprägter. Fachkräfte konzentrieren sich auf immer kleinere, spezialisierte Teilbereiche der Medizin. Kleinere Regionalspitäler spüren den Kampf um die besten Fachkräfte bereits heute besonders ausgeprägt in den Kerndisziplinen der Medizin und Pflege. Eine Leistungskonzentration ist notwendig, um die qualitative Versorgung langfristig zu sichern. Nur so lassen sich die Trends des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels, der technologischen Entwicklung und der steigenden Anspruchshaltung bewältigen. Die Bevölkerung kann so besser von der fortschreitenden Spezialisierung der Medizin profitieren.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht ein Zusammenhang zwischen der geplanten Leistungskonzentration der St.Galler Spitalverbunde und dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen?
2. Ist es also richtig, dass ein Festhalten an der beschlossenen Spitalstrategie auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leistet?
3. Welche Auswirkungen hätte eine weitere Verzögerung der Umsetzung der Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde auf den Fachkräftemangel?
4. Welche Auswirkungen hätte eine Verzögerung des Bauvorhabens am Spital Grabs auf die Umsetzung der Strategie der Leistungskonzentration?
5. Wird die Attraktivität des Standorts Grabs als Arbeitgeber durch die geplanten Investitionen und Ausbauschritte verbessert?
6. Ist die Leistungskonzentration in der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland ein gutes Beispiel dafür, dass eine Leistungskonzentration einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels darstellt?»